

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 18 (1911)
Heft: 23

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzen.

1. **St. Gallen.** ☉ Mit dem St. Gall. Katholikentag tagte letzten Pfingstmontag in Rapperswil im Hotel „Post“ vormittags 10 Uhr auch der St. Gall. Kantonaler Erziehungsverein. Vorsitzender: Hochw. S. Prälat Tresp; Stimmentzähler: Herren Landammann Schubiger und Erz.-Rat Biroll. Die Traktanden wickelten sich nach Programm ab. Das Referat von Herrn Kantonsrat Dr. Geiser-Rohner wird in der „Ostschweiz“ gedruckt. Noch in diesem Jahr werden in allen Bezirken des Kantons Erziehungsvereins-Sektionen sein. Die Diskussion über St. Gall. pädagogische Tagesfragen förderte verschiedene Anregungen zu Tage, die den Komitees überwiesen wurden. Die Versammlung fiel zu voller Zufriedenheit aus. Näheres in einer der nächsten Nummern.

Uznach. Die von zirka 80 Delegierten und Gästen besuchte Delegiertenversammlung des kantonalen Lehrervereins beschloß eine Aenderung der Statuten der Pensionskasse im Sinne einer Erhöhung der Witwen-Pension auf Fr. 500 (bisher Fr. 250), der Waisen-Pension auf Fr. 200 (bisher Fr. 100).

Lehrerwahl. Die Schulgemeinde Uznach hat an die vakante Oberschule den Hrn. A. Artho, Oberlehrer in Schmerikon und vordem in Gommiswald, berufen, und gratulieren wir zu dieser vortrefflichen Akquisition.

2. **Schwyz.** * In Einsiedeln starb im Alter von 52 Jahren nach nur kurzer Krankheit der vielen Lesern wohl bekannte alt-Lehrer Konrad Bachler. Der Verstorbene wirkte in Mogensberg und Gähberg (Altstätten), in Willerzell, Einsiedeln und Trachslau. Später zog er sich vom Schuldienste zurück, wurde Kantonssteuer-Einnehmer für den Kreis Einsiedeln und betrieb die Wirtschaft zum Löwen im Birchli, unweit Einsiedeln. Ueberall war er als Lehrer und Privatmann grundsätzlich katholisch und unserem kath. Lehrervereine treu ergeben. Der lb. Verstorbene hat unser Gebet und unser Gedenken vollauf verdient. R. I. P.

3. **Luzern.** Unsere Luzerner Freunde tagten am Pfingstmontag zahlreich und begeistert im Hotel „Union“ in der Neuchâtenstadt. Wir reißen für heute einen erfreulichen Beschluß heraus: kommenden Herbst die Generalversammlung des kath. Lehrervereins zu übernehmen. Das nennen wir Schneid und Eifer, der Tag wird aber auch neuen Glanz in unser Vereinsleben bringen. Glückauf und Dank den lieben Freunden!

Pädagogisches Allerlei.

1. **Intoleranz.** Landsberg a. d. W. ist ein interessanter Platz. Der Magistrat beschloß, nach Ansicht der kath. Gemeinde und nach bisheriger Übung, es sei den 25 kath. Knaben an der Mittelschule und den 21 kath. Mädchen an der Bürgerschule seitens der kath. Geistlichen Religionsunterricht zu erteilen und zwar auf Kosten (420 Mk.) der Stadt. Den Stadtverordneten beliebte der Antrag nicht. Und als Bürgermeister Lehmann sich dazu bequemte, die Frage offen zu lassen, „ob durch Lehrer oder durch kath. Geistliche“, unterlag sein Antrag wieder. —

Nun forderte die städtische Schuldeputation die Erteilung durch Lehrer, der Magistrat nickte zu, aber auch dieser Antrag beliebte nicht. Hintendrein stellt es sich heraus, daß Stadtverwaltungen katholischer